Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 38

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D Reduur-Schääse

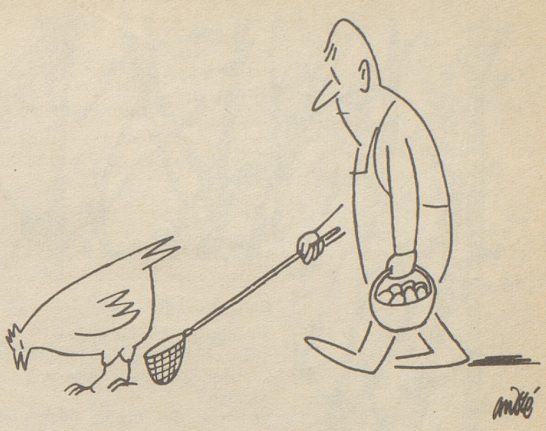
Au z Basel hets e Zyt gää, woo d Fraue gärn no ‹faux-culs› drait hänn und Kabottehietli derzue, woo si haimelig drunder firegluegt hänn wien under eme braite Schyredach; linggs und rächts isch e glänzige Bintel Zapfeloggen aabeglambbt, e Frisuur, woo de Fraue gwis flattiert het!

Verzelle mer hitte von ere ‹Jumpfere Hindelang›! Me waiß nit emoole fir gwis, eb si wirgglig esoo ghaiße het, oder eb men ere nummen allewyl esoo gsait het; item – die ‹Jumpfere Hindelang› syg die letschti gsi z Basel, woo z Basel als no ihr ‹faux-cul› under em Gryz drait het und s Kabottehietli derzue uff der Schaitle. Innen isch der Huet mit Rüüsche garniert gsi. Iber em Rogg het si, schynts, als noon en Umschlaagduech aaghaa, woon iber Egg gfaltet gsi isch. Me gsihts ganz vor sich! Si haig kaini Absetz ghaa an ihre Schueh uus Filz, und wenn si dernoo als esoo derhäär koo syg, haigs uusgseh, as däät si schwääbe, ooder as zieh me si am ene Saili dervoo – schier wien uff lyslige Reedli.

Wien e mäng anderi Jumpferen oder Wittfrau, het die ‹Jumpfere Hindelang› gärn esoo im stillen und inoffiziell ebbis verdient; und esoo het si im Grais von ihre Bikannte mit Tee ghandlet und mit Schoggelaade.

Jetz wenn eren als wider e Sändig uus Ibersee gschiggt worden isch, dernoo sinn im Pagg, oder in der Kischte, fascht allewyl au no Mischterli in glaine Babyrseggli dringsi. Vo dääne Schoggelaade-Mischterli het si dernoo ebbe de Kinder uff der Gaß als ais gschänggt. Si het am Noodlebärg gwohnt, im zwaite Huus rächts, wemme vom Spaalebärg in Noodlebärg yboogen isch, wird verzellt. Und zwor im zwaite Stogg oobe.

By de Kinder in der Noochberschaft isch daas mit dääne Mischterli nadyrlig bald emoolen ummegsi, und si hänn als wie meh dervoo welle bättle. Doo het me lang kenne s Gääl butzen am Gloggezug vo der ‹Jumpfere Hindelang›; er isch allewyl wider verdoopt gsi vo Kinderpfeetli. Denn si hänn dert ai Gloggezug am andere gwoggt, und die Gloggen ussen am Fänschter im zwaite Stogg by der ‹Jumpfere Hindelang› het in aim zue bimbelet und tschätteret – der lieb, lang Daag.



Wenns dernoo au der sampfte ‹Jumpfere Hindelang› emoole wider z bunt worden isch, dernoo het si ihr Spritzkännli mit Aierschaalewasser glänggt und het emoolen e Gutsch loo aabepflätteren uff die zuedringlige glaine Bättler. Wäär doo dernoo naß worden isch, het gstungge wien e Gillefaß und het miesen abb und haim, go sich anderscht go aaleege!

Bald druff sinn dernoo aaber als e Hampfle Buebe geegeniber vom Huus uffmarschiert und ygstande wien e Männer-Cheerli. Der Aafiehrer het e baarmool luut brielt: «Jumpfere Hindelang!» Dernoo het er luut uff Drey zellt – wien e Kommando. Wyt uuse het me die hälle Buebestimme dernoo kennen am Noodlebärg vernää:

Hindelang und vorne kurz –
Und alli Viertelschtund e ....

Waas ächtscht, wenns Aierschaale-Wasser esoo penybel gstungge het?

Fridolin